



Deutsche Gesellschaft  
für Implantologie

## Richtlinie für den Erwerb der Qualifikation

DGI-Spezialist für Implantologie®  
DGI-Spezialistin für Implantologie®

Stand: April 2025

Deutsche Gesellschaft für Implantologie im  
Zahn-, Mund- und Kieferbereich e.V.

Der Fortbildungsreferent  
Univ. Prof. Dr. med. dent.

**Stefan Wolfart**

Klinik für Zahnärztliche Prothetik und Bio-  
materialien, Zentrum für Implantologie Uni-  
klinik RWTH Aachen  
wolfart@dgi-ev.de

Kontakt  
Prof. Dr. Dr. Knut A. Grötz | DGI GmbH  
Karlstraße 60 | 80333 München  
T +49 (0) 171 6122948  
groetz@dgi-fortbildung.de

## Präambel

Die Deutsche Gesellschaft für Implantologie (DGI) e.V. hat mit dem Vorstandsbeschluss vom 28.08.2020 neben der Qualifikation „Zertifizierter Implantologe/Zertifizierte Implantologin“ nach einer erfolgreich bestanden Prüfung und dem Abschluss des APW/DGI-Curriculums die Vergabe weiterer Qualifikationen für ihre Mitglieder eingeführt.

Zu diesen gehört:

→ DGI-Spezialist/DGI-Spezialistin für Implantologie®

**Qualitätssicherung und Qualitätszeichen.** Die Qualifikation dient der Qualitätssicherung, wie alle Qualifikationen der DGI. Es sind objektivierbare Belege der DGI-Mitglieder, die ihre implantologischen Fortschritte dokumentieren und ihre Behandlungskompetenz in der zahnärztlichen Implantologie zeigen. Sie erleichtern Patientinnen und Patienten die Orientierung bei der Auswahl der Behandler oder Behandlerinnen.

**Gesellschaftsinternes Siegel.** Das Siegel für die jeweilige Qualifikation wird vom Vorstand der DGI vergeben und erfolgt auf Antrag gesellschaftsintern. Es handelt sich nicht um ein Siegel der Landes Zahnärztekammern und greift nicht in die Berufsordnung ein.



Der Vorstand  
des DGI e.V.

**Präsident**  
Dr. Christian Hammächer Zahnärztliches  
Praxiszentrum für  
Implantologie, Parodontologie und Prothetik  
Schumacherstraße 17 | 52062 Aachen

**Vize-Präsident**  
Prof. Dr. Dr. Bilal Al-Nawas  
Universitätsmedizin Mainz · Klinik für MKG-Chirurgie  
Augustusplatz 2  
55131 Mainz

**Schatzmeister:** Prof. Dr. Dr. Eik Schiegnitz, Mainz  
**Schriftführer:** Dr. Philip Keeve, Hameln  
**Fortbildungsreferent:** Prof. Dr. Stefan Wolfart, Aachen  
**Pressesprecherin:** Dr. Leoni Spilker, Münster  
**Pastpräsident:** Prof. Dr. Florian Beuer MME, Berlin

## Artikel 1: Voraussetzungen für die Vergabe

Der Vorstand der DGI vergibt eine Urkunde und ein Siegel nach bestandener Prüfung vor einem von der DGI berufenen Prüfungsausschuss. Die Prüfungen finden einmal im Jahr statt, anlässlich des Jahreskongresses der DGI.

**Der diesjährige Prüfungstermin ist der 30.10.2025 in Berlin.**

### Die Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung:

- DGI-Mitgliedschaft
- Mindestens 3 Jahre kontinuierliche Tätigkeit\* in einer von der DGI anerkannten Ausbildungsstätte (Universitätsklinik, Hauptfachabteilung, zertifizierte Fachpraxis) mit Dokumentation der Tätigkeit über die Zeit
- Mindestens 2 wissenschaftliche Publikationen (peer-reviewed) mit Bezug zur Implantologie/Implantatprothetik. Mindestens eine davon als Erst- oder Letztautor und eine innerhalb der letzten fünf Jahre (Pubmed-gelistet)
- Mindestens 2 wissenschaftliche Vorträge auf Kongress-Niveau (Nachweis durch Kongressprogramm)
- Aktive Referententätigkeit im Bereich der Implantat-Fortbildung/DGI-Curriculum (Nachweis erbeten)
- 10 dokumentierte interdisziplinäre und/oder komplexe implantologische Behandlungsfälle (qualitativ hochwertige Fotodokumentation!). Diese müssen sich alle in ihren implantologischen und implantatprothetischen Indikationsbereichen/Behandlungskonzepten unterscheiden und müssen persönlich erbracht worden sein
  - Bei MKG- und Oral-Chirurgen wird besonderer Wert auf die Interdisziplinarität der kaufunktionellen Rehabilitation gelegt. Abschlussbilder der prothetischen Versorgung sowie profunde implantatprothetische Kenntnisse sind erforderlich.
  - Ein Follow-Up (bei 7 von 10 Fällen) über mindestens 3 Jahre ist obligat
- Abschließendes Kolloquium vor DGI-Prüfungsausschuss

\* eine Tätigkeit mit < 100 %-Anstellung ist ab min. 50 %-Anstellung anrechnungsfähig mit daraus resultierender Verlängerung der Gesamtzeit (Bsp.: 6 Jahre kontinuierliche Tätigkeit bei 50 %-Anstellung). Anstellungsverhältnisse unter 50 % sind nicht anrechnungsfähig

**Die qualitativ aussagekräftigen fotografischen Falldokumentationen sollten folgende Bestandteile beinhalten und ggf. durch kurze Texte/Stichpunkte ergänzt werden:**

#### Chirurgische Behandlung:

- ein Röntgenbild der Ausgangssituation
- intraorale Fotos der Ausgangssituation
- eine diagnostische Planung (prothetische Planung, Implantatplanung, Differentialtherapien)
- klinische intraorale Bilder vor, während und nach der Implantation bzw. Augmentationen
- ein Röntgenbild post-OP

#### Prothetische Behandlung:

- intraorale Fotos nach prothetischer Versorgung, gerne auch fotografisch dokumentierte prothetische Behandlungsschritte
- Röntgenbild mit Prothetik (erwünscht, nicht verpflichtend)

Eine Epikrise zum Fall ergänzt die Dokumentation: Gab es besondere medizinische Rahmenbedingungen? Warum wurde der Fall so gelöst? Welche anderen Optionen hätte es gegeben? Was würde man das nächste Mal anders machen? Zusätzliche zahntechnische Dokumentationen sind gerne gesehen.

Die Eingriffe sollen vollständig dargestellt werden können und jeweils Interdisziplinarität und/oder komplexe Schwierigkeitsgrade entsprechend der veröffentlichten SAC-Klassifikation vorweisen.

### SIE HABEN FRAGEN?

Bei Fragen zur Anmeldung: DGI GmbH · Marina Behr | Tel: +49 (0) 89 55 05 209-11 | E-Mail: behr@dgigmbh.com  
Bei fachlichen Fragen: DGI GmbH · Prof. Dr. Dr. Knut A. Grötz | Tel. +49 (0) 171 6122948 | E-Mail: groetz@dgi-fortbildung.de

## Artikel 2: Prüfung

**2.1** Die geforderten Prüfungsvoraussetzungen sowie die insgesamt 10 vorzulegenden Patientendokumentationen müssen zur Vorab-Prüfung online bis zum 31.08. des jeweils laufenden Jahres für eine Prüfung im selben Kalenderjahr (in Form von PowerPoint oder PDF) bei einer vom DGI-Vorstand beauftragten Prüfungskommission eingereicht werden. Die Prüfungskommission entscheidet, ob die Dokumentationen komplexen/interdisziplinären Behandlungsabläufen und die eingereichten Publikationen/Vorträge den Anforderungen entsprechen, sodass die Prüfungszulassung erteilt werden kann.

Als Anhaltspunkt für die Aufbereitung der Präsentation Ihrer Behandlungsfälle kann die [PDF-Datei eines Curriculum-Falles](#) dienen. Natürlich sind die geforderten SAC-Kriterien einzuhalten.

Gerne bieten wir eine Beratung als Option einer ersten Selbsteinschätzung an.

Dafür können wir Ihnen anbieten, die geforderten Inhalte gemäß Richtlinien in einer kurzen tabellarischen Beantwortung zusammenzufassen und an unseren wissenschaftlichen Berater der DGI-Fortbildung Prof. Dr. Dr. Knut A. Grötz zu senden. ([groetz@dgi-fortbildung.de](mailto:groetz@dgi-fortbildung.de))

**2.2** Die Vorab-Prüfungskommission besteht aus unabhängigen Gutachtern, die vom Vorstand der DGI bestimmt werden. Die Gutachter bleiben den Teilnehmern gegenüber anonym.

**2.3** Patientendokumentationen können zum Beispiel aus den nachfolgenden Gründen abgelehnt werden:

- das Therapiekonzept ist nicht akzeptabel
- die Dokumentation ist unzureichend und/oder nicht nachvollziehbar
- die durchgeführten Maßnahmen widersprechen aktuellen Leitlinien
- Der Fall ist nicht ausreichend fortgeschritten oder qualitativ mangelhaft dokumentiert

**2.4** Die Mitteilung des Gutachtervotums erfolgt an die DGI GmbH. Bei einem positiven Votum erfolgt die Zulassung zur mündlichen Prüfung. Die dokumentierten Fälle sind Gegenstand der Abschlussprüfung, die als kollegiales Gespräch durchgeführt wird.

**2.5** Die Abschlussprüfung wird von zwei vom Vorstand der DGI ausgewählten Prüfern als Einzelprüfung durchgeführt. Es werden fundierte Kenntnisse im Bereich der Implantatchirurgie sowie Implantatprothetik vorausgesetzt. Das Prüfungsgespräch wird auf der Basis der eingereichten Patientendokumentationen geführt und dauert in der Regel nicht länger als 30 Minuten. Der Prüfungsverlauf wird auf einem Dokumentationsbogen festgehalten und das Ergebnis (bestanden/nicht bestanden) am Ende den Teilnehmern mitgeteilt. Ein negatives Votum wird mit knappen stichhaltigen Begründungen mitgeteilt.

**2.6** Gegen die Entscheidung des Prüfungsgremiums können keine Rechtsmittel eingelegt werden.

**2.7** Nach bestandener Prüfung erhält der Teilnehmer/die Teilnehmerin eine Urkunde und ein Siegel.

**2.8** Empfänger für die Bewerbung und die Prüfungsunterlagen ist die DGI GmbH. Für die Prüfung, die Ausstellung des Zertifikates, die Bereitstellung des Siegels und den Ausweis der Qualifizierung auf der DGI-Website wird eine Gebühr in Höhe von 700,00 € erhoben.

**2.9** Zum Erhalt der Qualifikation „DGI-Spezialist/DGI-Spezialistin für Implantologie®“ ist mindestens der Besuch eines jedes zweiten DGI-Kongresses erforderlich.

### SIE HABEN FRAGEN?

Bei Fragen zur Anmeldung: DGI GmbH · Marina Behr | Tel: +49 (0) 89 55 05 209-11 | E-Mail: [behr@dgigmbh.com](mailto:behr@dgigmbh.com)  
Bei fachlichen Fragen: DGI GmbH · Prof. Dr. Dr. Knut A. Grötz | Tel. +49 (0) 171 6122948 | E-Mail: [groetz@dgi-fortbildung.de](mailto:groetz@dgi-fortbildung.de)